



# RUND UM DEN HUFEISENSEE



\*Einfach sehenswert

## Liebe Wanderfreunde,

durch den Abbau von Kies (bis ca. 1962) und Braunkohle (zwischen 1910-1942) erhielt der Hufeisensee seine namensgebende Form. Die geologischen Schichten im Untergrund des Hufeisensees weisen auf einen hohen Salzgehalt hin. Der „Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein“ besaß mehrere Grubenfelder bei Bruckdorf und Kanena, die dem Bergwerk „Alwiner Verein“ gehörten.

Der Hufeisensee liegt zwischen den Orstteilen Büschdorf und Bruckdorf/Kanena. Büschdorf ist gewachsen aus einer Siedlung an der wichtigen alten Handelstraße, nach Kursachsen bzw. Leipzig, der heutigen Delitzscher Straße, und erstreckt sich von der Reide im Osten über den Hufeisensee im Süden und dem Industriegebiet Halle-Ost bis zum Diemitzer Graben in Norden. Die Reide bestimmt hier das Landschaftsbild der fruchtbaren Niederung. An das ehemalige reiche Ackerbauern-dorf erinnern noch einige alte Gasthöfe.

Genutzt wird das renaturierte Gebiet um den Hufeisensee vor allem von Wassersportlern, Anglern, Spaziergängern und Badegästen.

**Streckencharakter:** zum größten Teil unbefestigt Wege

**Weglänge:** etwa 8 Kilometer, **Gehzeit:** ca. 2 Stunden

## Aus der Geschichte

**oben:** Ein Blick auf den Tagebausee, der **Hufeisensee** ist das größte stehende Gewässer in Halle mit einer Wasserfläche von 70 Hektar.

**unten:** Der Wanderweg direkt am Ufer des **Hufeisensees**.



Der Ausgangspunkt unserer Wanderung ist vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahnlinie 7 und dann der Buslinie 27 erreichbar. Ab der Kreuzung Käthe-Kollwitz-Straße/Delitzscher Straße in Büschdorf folgt man dem Straßenverlauf der Käthe-Kollwitz-Straße vorbei an einem Gedenkstein zur Erinnerung an die Schlacht gegen Napoleon vom 18. Oktober 1813.

Weiter geht es auf der Käthe-Kollwitz-Straße entlang zum evangelischen Gemeindehaus und der denkmalgeschützten Kirche St. Nikolaus. Geht man am See entlang, kommt auf der linken Seite ein kleiner Teich und man stößt auf einen Parkplatz auf der nach Büschdorf führenden Käthe-Kollwitz-Straße bzw. der nach Kanena führenden Wallendorfer Straße. Unser Rundweg führt uns weiter entlang des Hochufers vom Hufeisensee parallel zur Wallendorfer Straße. Die Schilder am Ufer des Sees weisen auf ehemalige Bergbaugebiete hin.

Auf der Wegstrecke nach Kanena hat man einen schönen Ausblick auf die gegenüberliegende Seite des Sees mit den Wassersportanlagen. Am südöstlichen Ufer erreicht man ein kleines aufgeforstetes Wäldchen, dessen Bäume fast ausschließlich schief gewachsen sind.

Das flache Südufer nutzen in den Sommermonaten viele Halenser zum Baden.

## Der Wanderweg

**oben:** Die romanische Kirche **St. Nikolaus**, aus der 2. Hälfte des 12. Jh., war seit der Reformation Filiale von Reideburg.

**unten:** Ein Blick über den See in Richtung der Wassersportanlagen.



Ein kleiner Abstecher führt über die Schkeuditzer Straße zum alten Ortskern von Kanena. Unweit der Bäckerei „Baumeyer“ hat man die Möglichkeit, mit dem Bus (Linie 43) das Stadtzentrum zu erreichen. Gegenüber der Haltestelle befindet sich die Kirche St. Stephan. Eine Markierung an der Kirchenmauer weist auf den hier hindurchführenden „Reidewanderweg“ hin. Ein Gedenkstein vor der Mauer erinnert an die hier stattgefundenen Kämpfe gegen Napoleon am 23. und 24. Juni 1813. In unmittelbarer Nachbarschaft der Kirche befinden sich die astronomische Station „Johannes Kepler“ mit Planetarium und Sternwarte, die stattliche Friedenseiche von 1870/71, sowie die Schule.

Das vordere Gebäude wurde 1913 als Ersatz für die ehemalige Dorfschule, die man noch hinter dem Planetarium sehen kann, erbaut. Unweit der Gaststätte „Neumärker“ in der Nähe des Sportplatzes besteht ebenfalls ein Anschluss an öffentliche Verkehrsmittel (S-Bahn Station „Neue Messe“).

Bleibt man auf dem Rundkurs, gelangt man an einen unbefestigten Parkplatz an der Gartenanlage Am Wiesengrund auf die asphaltierte Schkeuditzer Straße. Von dort bietet sich der freie Blick bis hin zum Petersberg über den halleschen Osten hinweg.

Auf der Straße wandert man weiter zur Wassersportanlage mit Wasserskiclub (WSV Halle e.V.) und der Gaststätte „Wasserski“ mit Biergarten, die nicht nur in der warmen Jahreszeit zum Rasten einlädt. Nach links geht es zu einem kleinen Wäldchen, welches eine renaturierte Deponie abgrenzt. Zur Erkundung der Halbinsel des Hufeisensees geht man hinter der Umzäunung der Sportanlage geradeaus weiter bis zu ihrer Spitze. Dort bietet sich vom ruhig gelegenen, nördlichsten Punkt der Insel eine gute Sicht auf Büschdorf.

Tauchen im See ohne Anmeldung ist auch möglich. Neben der Wasserskianlage befindet sich ein Tauchclub, dem man sich anschließen kann.

Unser Weg um den Hufeisensee verläuft nun am Westufer (Ortsumfahrung Halle) und den geplanten Sportkomplex am Hufeisensee vorbei. Der Sportkomplex ist Teil einer landschaftsplanerischen Umgestaltung. Auf unserem Weg kommen wir an der Einmündung des alten Kanenaer Weges vorbei, dessen Verlauf durch den Tagebau unterbrochen wurde. Im weiteren Verlauf mündet der Krienitzweg ein. Am Hochweg hat man die Möglichkeit, zur Haltestelle der Straßenbahnlinie 7 zu gelangen.

# Kanenas Sehenswürdigkeiten



*oben:* Die heutige Kirche **St. Stephan** stammt aus dem Jahr 1793. Die ursprüngliche Kirche war wohl ein kleiner romanischer Bau.

*unten:* Die astronomische Station „**Johannes Kepler**“ beherbergt neben dem **Planetarium** auch eine Sternwarte.

# Blick über den See



*oben und unten:* Die **Wassersportanlage** des Wasserskiclubs  
Hier kann man neben Wasserskifahren auch Schwimmen oder Volleyball spielen. Die Gaststätte des WSC Hufeisensee lädt zum Verweilen ein.



L 165

Delitzscher Straße



Hochweg

Friedhof  
Büschdorf



Kirche St. Nikolaus

Kathe-Kolwitz-Straße



Grenzstraße

Europachaussee

Hufeisensee



Reide

Krienitzweg



Schneizzer Str.

Wallendorfer Straße

Kirche St. Stephan



Zum Planetarium



Gutsweg Planetarium

Alte Schmiede
























Deutsche Grube



Kanena  
Bruckdorf



Dürrenberger Straße

	Brücke		Informationen		Spielplatz
	Ausgangspunkt		Fahrradweg		Wegmarkierung
	Aussichtspunkt		Hauptwanderroute		kulturhistorische oder landschaftliche Sehenswürdigkeit
	Haltestelle Straßenbahn		Nebenwanderroute		Naturschutzgebiet
	Haltestelle S-Bahn		ehemaliger Tagebau		Grünflächen
	S-Bahnstrecke		Rastplatz		Wohngebiete
	Haltestelle Bus		Gaststätte, Restaurant		Parkplatz

**Herausgeber:** Jugendwerkstatt  
„Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V.  
(www.jw-frohe-zukunft.de)  
**gefördert durch:** Jobcenter Halle (Saale)

## Impressum

**in Kooperation:** Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Der Herausgeber ist um die Richtigkeit und Aktualität der Angaben bemüht. Eine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist jedoch ausgeschlossen. Verkehrssicherungspflicht und Haftung für die Benutzung der Anlagen richten sich nach den geltenden Vorschriften.

**Logo „Wanderer“ (Titelseite):** Astrid Hutten

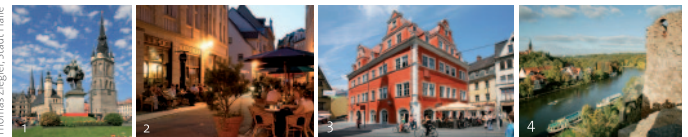
**Texte, Fotos, Karten:** Rosemarie Hoffmann, Astrid Hutten,  
Viktoria Zelinskaja (Wanderwege – Aktiv zur Rente)



Europäische Kommission  
Europäischer Sozialfonds  
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

**hallesaale**  
HÄNDELSTADT

1) Marktplatz von Halle mit Händeldenkmal 2) Kneipenmeile in der Kl. Luthstraße 3) Marktschlösschen (mit Tourist-Information) 4) Burg Greibenstein mit Blick auf die Saale. Fotos: Thomas Ziegler, Stadt Halle



## TOURISMUS- UND TAGUNGSSERVICE HALLE

Ihr Ansprechpartner für Übernachtungen, Stadtführungen,  
Kongresse und Tagungen



Marktplatz 13  
(Marktschlösschen)  
06108 Halle (Saale)  
Fax: +49 (0) 345 122 79 22  
tts@stadtmarketing-halle.de

Wir beraten Sie gern!  
Tel.: +49 (0) 345 122 79 12/26

\* Wir freuen uns auf Sie!